Mecklenburg-Vorpommern

Serviceportal erhält neues Design

[16.11.2026] Im neu gestalteten Serviceportal von Mecklenburg-Vorpommern sollen Bürger und Unternehmen Verwaltungsleistungen leichter finden. Grundlage ist der offene Designstandard KERN UX. Die Softwarebausteine stehen auch anderen Verwaltungen zur Nachnutzung offen.

Das MV-Serviceportal ist die zentrale Anlaufstelle im Internet für Verwaltungsleistungen in Mecklenburg-Vorpommern. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen finden dort Informationen und können zahlreiche Behördengänge online erledigen. Das Land hat die Plattform nun neu gestaltet. Wie es mitteilt, sollen eine übersichtlichere Seitenstruktur, verständliche Bedienelemente und eine optimierte Navigation helfen, benötigte Informationen und Dienstleistungen schneller zu finden.

Staatliche Angebote wiedererkennbar machen

Grundlage der Neugestaltung ist KERN UX, ein offener Designstandard für die deutsche Verwaltung. Er stellt wiederverwendbare Gestaltungs- und Softwarebausteine bereit, die eine nutzerfreundliche und möglichst barrierearme Gestaltung unterstützen sollen. Künftig soll KERN UX als Produkt des IT-Planungsrats weiterentwickelt werden. In Verbindung mit der Digitalen Dachmarke für Deutschland soll der Standard ein einheitliches Erscheinungsbild staatlicher Online-Angebote schaffen. Nutzerinnen und Nutzer sollen solche Angebote über Behörden- und Ländergrenzen hinweg wiedererkennen und sich in einer vertrauten digitalen Umgebung orientieren können.

Offene Bausteine für die Nachnutzung

Die verwendeten Softwarebausteine stehen unter einer offenen Lizenz. Andere Verwaltungen können sie nachnutzen und gemeinsam weiterentwickeln. Damit will das Land Doppelentwicklungen vermeiden und die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen stärken. „Das macht uns unabhängiger von einzelnen Anbietern, ermöglicht gemeinsame Entwicklungen und sorgt dafür, dass wir digitale Lösungen wirtschaftlich und nachhaltig weiterentwickeln können“, sagt Finanz- und Digitalisierungsminister Heiko Geue. Die Neugestaltung greift nach Angaben des Landes auch die Ziele der „Rahmenstrategie Digitalisierung und IT Mecklenburg-Vorpommern“ auf. Diese sieht den verstärkten Einsatz von Open-Source-Software, gemeinsame Standards und die Stärkung der digitalen Souveränität vor.

(sib)

Stichwörter: Allgemein, Mecklenburg-Vorpommern